

Seelenspiegel

das Spiel, dass man Leben nennt

Von Shoukei

Kapitel 30:

so nach fast einer woche verspätung kommt jetzt auch das nächste kapitel ^^"

bitte verzeiht mir aber ich bin im moment einfach zu blöd zum schreiben.....alles hört sich dumm an >.<

naja ich hoffe dies geht einigermaßen, aber irgneswas wollte ich euch vorm urlaub noch zu lesen geben ^^"

-

Nach einer geschlagenen Stunde hatten wir es dann geschafft diese Luftmatratze aufzupumpen.

Nun lagen wir alle gemütlich zusammengekuschelt auf dieser und überlegten, was wir noch tun sollten.

"Gut das es draußen nicht so warm ist!", meinte Saga plötzlich.

Verwirrt sah Jui ihn vom Sofa aus an:" Wieso? Ist das nicht egal?!"

"Eigentlich schon, aber nicht, wenn du dir ne bisschen mehr als nen Meter mit 2 Wärmflaschen teilen musst!", gab er als Antwort und deutete auf Miku und mich.

"Hey, du bist fies! Was können wir für unsere Körpertemperatur?", fragte Miku und sah ihn mit großen Augen an.

Also eins stand fest, würde es einen Preis für den besten Bambi-Blick geben, Miku wäre der unumstrittene Sieger!

"Guck nicht so, der zieht genauso wenig, wie Rukis Welpenblick! Ich hab nur die Wahrheit gesagt!"

Jetzt mischte sich auch Yasuno ein:" Stell dich nicht so an! Außerdem was willst du eigentlich? Du hast dein Bettkätzchen und ein Bambi neben dir liegen!"

Bei den letzten Worten grinste er Miku an.

Bettkätzchen? Langsam fang ich an Betten und Katzen zu hassen!

Ich hätte ich einfach nicht auf diese blöde Wette von Kai einlassen sollen.... Aber wer konnte schon ahnen, dass dein bester Freund dir so in den Rücken fällt?!

Jetzt musste ich mit diesem blöde Zeug auch noch schlafen!

"Schon, nur das eine ist böse auf Kai und das andere jetzt auf dich!", antwortete Saga und sah dabei von mir zu Kai und von Miku zu Yasuno.

“das”? wir wurden auf ein “das” reduziert?

Toll, super, prima, wollte ich schon immer mal sein!

“Hey Miku, lass r uns gemütlich machen und die anderen da nicht beachten, die sind doof!”, sagte ich zu Miku, der sofort nickte und sich an mich kuschelte.... So war das zwar nicht gemeint, aber war ja auch egal.

Natürlich dauerte es keine Minute, da kam von Jui der nächste Spruch:” Du bist aber ein ungezogenes Kätzchen, einfach sein Herrchen ablehnen, tztztz..... Heutzutage hat wohl keiner mehr Manieren !”

Sag mal, wollte der Kerl irgendwie Urus Platz einnehmen, oder wieso ließ er die ganzen Spruche los?

“Na und? Habe halt eine sehr eigenwilligen Charakter!”, antwortete ich ihm.

Nach einer kurzen Stille meinte Kai dann:” Ihr seid echt komisch und dabei dachte ich, dass wenigstens ihr halbwegs normal seid!”

“Sind wir doch auch, haben nur eine blühende Fantasie....”, antwortete Saga ihm und legte sich wieder richtig hin.

Nach einer ganzen Weile, in der wir uns die neusten Ereignisse von Kai anhörten, spürte ich, dass Mikus Atem ruhig ging und auch sein Griff sich gelockert hatte. Er wahr wohl eingeschlafen.

So rutschte ich etwas von ihm weg, denn ohne es zu merken, hatte mein Körper angefangen leicht zu zittern.

Genau wusste ich nicht, wieso ich jetzt zitterte. Doch konnte ich es mir irgendwie denken. Miku war mir einfach zu nah gewesen und dies jetzt stellet wohl eine Schutzfunktion meines Körpers da.

Doch kaum war ich ein Stück von Miku weggerutscht, lag ich auch schon fast in Sagas Armen.

“Na, kommst du zurück zu mir?”

“Eigentlich wollte ich nur etwas mehr Platz!”, antwortete ich ihm und versuchte dabei das Zittern zu unterdrücken.

Doch natürlich hatte er es bemerkt und fing an mich zu kraulen.

“Doch noch nicht wieder so ganz auf der Höhe?”, fragte er mich.

Kurz sah ich zu den anderen.

Auch wenn wir leise sprachen, würde sie es doch mitbekommen.

Kai hatte zwar die Augen zu, schien aber noch nicht zu schlafen, denn er antwortete noch auf Yasunos Fragen.

Yasuno war, wie unschwer zu erkennen und zu hören, noch wach und Jui schlief allen Anschein nach.

“Noch nicht ganz so, wie ich es haben will!”, antwortete ich und entspannte mich durch das kraulen langsam.

“Übernimm dich nicht! So was braucht Zeit und dein Zustand ist doch schon ganz beachtlich!”, kam es von Saga, bevor dieser gähnte und sich gemütlich hinlegte.

“Lass uns schlafen.”

Kurz stand ich noch einmal auf, drückte den Lichtschalter, dann tapste ich im Dunkeln wieder zurück.

Als ich mit den Füßen gegen etwas weiches stieß, sank ich langsam auf meine Knie und legte mich dann ganz hin.

Kurz darauf schloss ich meine Augen.

Irgendwann schlug ich meine Augen dann wieder auf.

Nach ein paar Sekunden der Orientierungslosigkeit wandert mein Blick Richtung Uhr. 8.57 Uhr zeigte diese an. Okay, dann war es kein Wunder, dass mich noch niemand

geweckt hatte.

Doch was sollte ich jetzt machen?

Noch einmal einschlafen konnte ich sowieso nicht.... Die anderen wecken wäre wahrscheinlich auch nicht so eine tolle Idee.

Also, was blieb dann noch? Nichts tun!

Das brachte es ja noch weniger....

Nach kurzer Überlegung stand ich dann auf und begab mich in die Küche.

Ich konnte ja schon einmal den Tisch decken und Kaffee kochen, dann müsste das Yasuno nachher nicht mehr machen.

So leise ich konnte nahm ich die Teller und Tasse aus dem Schrank und verteilte sie auf dem Tisch.

Danach folgten alle möglichen essbaren Dinge und zu letzt setzte ich Kaffee auf.

Als dies dann auch erledigt war, setzte ich mich auf eine der Stühle, nahm mir die Milch und schüttete sie in meine Tasse.

Ich war ja mal gespannt, wie lange es dauerte, bis die ersten wach wurden.

Und zu meinem Erstaunen waren es nicht einmal 5 Minuten und schon hörte ich, wie sich jemand schwerfällig erhob und zu mir in die Küche kam.

"Morgen...", murmelte Jui und rieb sich über die Augen.

"Morgen, Kaffee ist leider noch nicht fertig, dauert wohl noch ein paar Minuten!", antwortete ich.

"Hmm..", und schon ließ er sich auf einen der freien Stühle fallen.

Eigentlich eine gute Gelegenheit, mit ihm mal über Yasuno zu sprechen, schließlich wollte ich auch wissen, wie er zu Yasuno stand.

"Noch müde?" "Ja schon...", antwortete er mir.

"Wie kommts? Ich dachte, du hast genug geschlafen, oder wieso bist du schon wach?", fragte ich weiter, in der Hoffnung, das Gespräch auf Yasuno lenken zu können.

"Yasuno hat sich gedreht und seine Hand in mein Gesicht geknallt!", murrte er.

Perfekt!

"Ich dachte du pennst öfters bei ihm, oder er bei dir. Bist du da so was nicht schon gewöhnt?"

Einfach mal hoffen, dass er noch so verpennt war und den Themawechsel gar nicht bemerkte.

"Doch bin ich eigentlich auch, nur patsch er dabei nicht so oft in meinem Gesicht rum.", antwortete er mit wieder etwas verschlafen.

Jetzt einfach mal weiterfragen:" Du scheinst ihn sehr zu mögen!"

"Klar mag ich ihn, wieso sollte ich ihn auch nicht mögen?", fragte er und sah mich etwas verwirrt an.

Oh mist, was sollte ich ihm denn jetzt sagen?!

"Ich glaube, dass sollte nur so eine belanglose Feststellung von ihm gewesen sein!", kam es Aufeinmahl von der Tür.

Nein, lass es bitte nicht Yasuno sein, dass wäre peinlich geworden..... Langsam drehte ich meinen Kopf und uns sah Kai.

Zum Glück! Erleichtert sah ich ihn an:" Stimmt du hast Recht! Sind die anderen noch nicht wach?"

"Nö"

Wow was für eine Antwort!

Nach weiteren 10 Minuten waren dann auch langsam die anderen aufgewacht, sodass wir jetzt alle gemütlich am Tisch saßen und frühstückten.

"Hey Kanon, danke noch mal, dass du schon mal den Tisch gedeckt hast!"

“Kein Ding, mir war sowieso langweilig!”, antwortete ich Yasuno.

Nach dem Frühstück ließen wir dann die Luft aus der Luftmatratze, was ein heiden Spaß wurde, da Miku einfach auf die Matratze gesprungen war und Jui die ganze Luft abbekam, da er ein paar Sekunden zuvor den Stöpsel gelöst hatte.

“Na los, kommt alle mit drauf, dann geht es schneller!”, meinte Miku vergnügt.

So lagen wir kurz darauf alle auf der Matratze und drückte die Luft von einem zum anderen.

Als dies alles erledigt war und Yasunos Wohnzimmer wieder halbwegs ordentlich war, achte ich mich auf den Heimweg.

Doch schon als ich die Tür aufmachte, wollte ich wieder umkehren.

Ich hasste dieses bedrückende Gefühl, was im Haus herrschte, wenn meine Eltern sich mal wieder gestritten hatten, oder es noch taten.

Denn aus der Küche hörte ich noch Gebrüll: “Dann geh doch und werde glücklich!”

“Mach ich auch, auf Nimmerwiedersehen!”

Und schon kam mein Vater aus der Küche, schubste mich zur Seite und verließ mein Haus.

Als die Haustür ins Schloss fiel, kam auch meine Mutter aus der Küche.

Mit Tränen in den Augen!

hoffe es hat euch gefallen^^